

13. / X. 1916

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 12. Oktober. (Orig.-Ber.) Die Marktsituation ist im allgemeinen unverändert geblieben. Denn wenn auch die Umsätze nur gering sind und schwer zustande kommen, so fehlt es doch nicht an Konsumbegehren und Kaufkraft. Die rege Frage bestimmt schon seit längerem Tendenz und Preisbildung. Von Nährprodukten kamen nur kleine Partien, zumeist alte Restbestände, zu Markte, die zumeist Unterkunft fanden. Forderungen, welche Cigner stellten, stießen nicht auf Widerstand. Auch in Futtermitteln ist das Ausgebot eng begrenzt. Der Absatz macht keine Schwierigkeiten, obwohl Cigner auf vollste Preise halten. Tendenz ist auch hierin fest.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Uebernahmepreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen K. 33.—, Roggen K. 31.—, Braugerste K. 36.—, Futtergerste K. 32.—, Hafer K. 30.—, Mais K. —, Raps K. 63.—, Rübsen K. 60.—, Sirie K. 28.—.

Viehmarkt.

Wien, 12. Oktober. (Orig.-Ber.) Von den dieswöchentlichen Viehmärkten war der Rindermarkt wesentlich schwächer, der Vorsteviehmarkt überhaupt nicht, dagegen war die Zufuhr auf dem Kälbermarkt etwas größer. Auf dem Rindermarkt war diesmal der Gesamtantrieb (einschließlich des Auftriebes auf dem Donnerstagmarkt) um 724 Stück Schlachtrinder kleiner. Außer Markt wurden 2947 Stück, demnach um 299 Stück weniger als in der Vorwoche, bezogen. Auf dem Hauptmarkt am Montag war der Auftrieb um zirka 660 Stück kleiner als auf dem vorwöchentlichen Markt. Es gelangten Montag im ganzen 622 Rinder zur Verteilung. Der Ausfall in der Zufuhr ist zum Teile darauf zurückzuführen, daß aus Ungarn infolge der neuen Verordnung, laut welcher Viehtransporte nach Oesterreich von einer speziellen Transportbewilligung abhängig sind, nur 8 Stück einlangten. Außerdem wurde in sämtlichen österr. Provinzen weniger Vieh als in der Vorwoche requiriert. Obwohl der Auftrieb fast ausnahmslos aus requiriertem Vieh bestand, wurde mit Rücksicht auf das kleine Angebot vereinbart, die Höchstpreise für alle Gattungen und Qualitäten unverändert in Geltung zu lassen. Der Vorsteviehmarkt war sowohl Dienstag als auch

Donnerstag nicht besetzt. Direkt in Ungarn von Wiener Käufern wurden 4548 Stück Fettschweine und 2198 Stück Fleischschweine bezogen, demnach um 409 Stück Fettschweine und 47 Stück Fleischschweine weniger als in der Vorwoche. Auf dem Kälbermarkt war die Zufuhr im Vergleiche zur Vorwoche um 178 Stück größer. Da ein solches Angebot den derzeitigen Bedarf weit übersteigt, wurden die Preise für Kälber durchweg weiter ermäßigt. Die heute vereinbarten Preise waren für Weidner Kälber um 30 K. und für lebende Kälber um 20 K. pro 100 Kilogramm tiefer als in der Vorwoche. In den letzten vier Wochen haben demnach Weidner-Kälber einen vereinbarten Preise waren für Weidner-Kälber um 120 bis 140 K. pro Meterzentner erfahren. Das Angebot in Weidner-Schweinen, für welche der Höchstpreis unverändert geltend ist, war nur um 20 Stück schwächer als in der Vorwoche. Weidner-Lämmer notierten unverändert, desgleichen Prima-Weidner-Schafe, dagegen stellten sich Weidner-Schafe zweiter Qualität um 20 K., die dritte Sorte um 40 K. pro 100 Kilogramm höher als in der Vorwoche. Auf dem Markt für lebende Schafe war der Auftrieb im Vergleiche zur Vorwoche um 2411 Stück schwächer. Der Auftrieb bestand wieder zum größeren Teil aus mageren Weidbeschafen, die seitens der Provinzkäufer lebhafter Nachfrage begegneten. Die Preislage blieb unverändert.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 12. Oktober. (Orig.-Ber.) Der Auftrieb belief sich heute auf 28 Stück Ochsen, 23 Stück Stiere und 59 Stück Kühe, zusammen 113 Stück Schlachtvieh, darunter befanden sich 69 Stück Mastvieh und 74 Stück Beulvieh. Der Auftrieb war heute um 100 Stück kleiner als letzten Donnerstag. Die Nachfrage war äußerst lebhaft, so daß auch eine weit größere Zufuhr raschen Absatz gefunden hätte. Bei der heutigen Verteilung wurden zunächst jene Käufer berücksichtigt, welche Montag nichts bekommen konnten. Die Preislage war die gleiche wie Montag.

Es notierten: Mastochsen Qualität 00 K. 516.— bis K. 550.—, Qualität 0 K. 466.— bis K. 515.—, erster Qualität K. 436.— bis K. 465.—, zweiter Qualität K. 401.— bis K. 435.—, dritter Qualität K. 385.— bis K. 400.—, Kalbinnen Qualität 00 K. 535.— bis K. —, Qualität 0 K. 451.— bis K. 500.—, erster Qualität K. 421.— bis K. 450.—, zweiter Qualität K. 386.— bis K. 420.—, dritter Qualität K. 370.— bis K. 385.—, Stiere und Kühe Qualität 00 K. 491.— bis K. 525.—, Qualität 0 K. 441.— bis K. 490.—, erster Qualität K. 411.— bis K. 440.—, zweiter Qualität K. 376.— bis K. 410.—, dritter Qualität K. 360.— bis K. 375.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 12. Oktober. (Orig.-Ber.) Im Vordergrund des Interesses stand Rind- und Schweinefleisch, das relativ günstig ausgedoten wurde. Dagegen waren die Vorräte in Kalb- und Schaffleisch knapp und für den Bedarf nicht ausreichend. Preise bei lebhaftem Verkehr anhaltend stationär.

Man zahlte: Rindfleisch, vorderes K. 7.20 bis K. 8.60, hinteres K. 8.30 bis K. 9.—, englisches K. 9.90, Kalbfleisch K. 7.20, Schweinefleisch K. 8.60, Kälber K. 5.— bis K. 5.30, Schafe K. 7.— bis K. 7.20, Schweine K. 7.30 bis K. 7.80 pro Kilogramm.

Tea.

Wien, 12. Oktober. (Orig.-Ber.) Im Inland bedingt Tee bei andauernd reger Bedarfsfrage feste Preise. Die letzten Teeversteigerungen in London brachten im allgemeinen flane Tendenz. Am meisten machte sich die schwächere Stimmung im Verkehr mit den billigsten Qualitäten bemerkbar, die unter dem Einfluß des größeren Angebots und geringeren Begehrens reichlich ½ Pence pro Pfund abgeben mußten. Zugunsten der Käufer tendierte besonders indischer Tee bis zu 10 Pence pro Pfund, und schlechteste Beloes wurden nur mit 8½ Pence bezahlt. Gewöhnlicher Savatee notierte 8½ bis 9 Pence pro Pfund.